



In ihren künstlerischen Arbeiten beschäftigen sich Korpys/Löffler mit der medialen Vermittlung und der Manifestation von Macht in Form von Architekturen, Repräsentanten und Objekten. Anhand aufwendig recherchierter Fälle ergründen die Künstler verborgene Mechanismen und Strukturen, wobei sie Fakten und Fiktionen, dokumentarisches und inszeniertes Material mischen. Unter dem Titel *Personen Institutionen Objekte Sachen* versammelt die Präsentation im Kunstverein Braunschweig Arbeiten des Künstlerduos Korpys/Löffler aus zwei Jahrzehnten mit einem besonderen Schwerpunkt auf ihr filmisches Werk. In der Auseinandersetzung mit der Architektur der Villa Salve Hospes wurden punktuell Funktionen der Räumlichkeiten vertauscht: Versorgungs- und Technikbereiche verwandeln sich in Kinoräume, während Getränkelager und Werkstatt in den Ausstellungsparcours integriert werden.

Die in Bremen geborenen Künstler Andree Korpys (*1966) und Markus Löffler (*1963) arbeiten seit rund 25 Jahren an gemeinsamen Projekten. Ihre Werke waren u.a. in Gruppenausstellungen im Rahmen der Berlin Biennale (2016), im ZKM Karlsruhe (2015), in den Kunst-Werken – KW Institute for Contemporary Art Berlin (2015) im Museum Kunstpalast Düsseldorf (2014) oder im Marta Herford (2013) vertreten. 2007 widmete die Wiener Secession ihren Arbeiten eine groß angelegte Einzelausstellung. Nach einer Gastprofessur an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg (2007–2009) sind Korpys/Löffler seit 2009 Professoren an der Hochschule für Künste in Bremen.

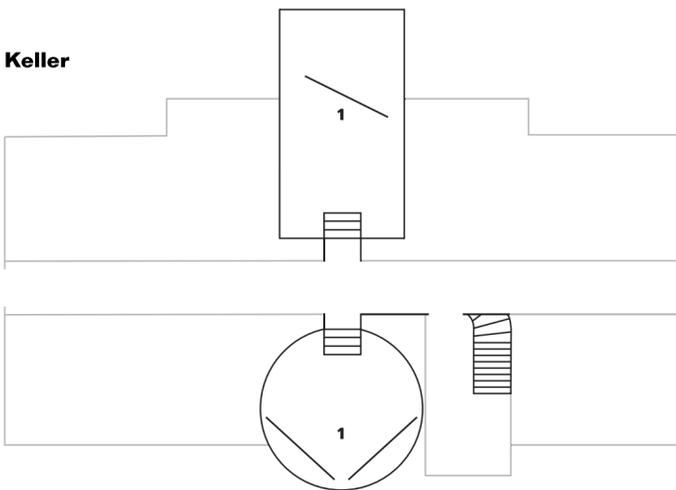
IT'S NOT LATE IT'S EARLY #20

Freitag, 6. April, 18 Uhr
 Andree Korpys und Markus Löffler
 im Gespräch mit Dr. Holger Kube Ventura

IT'S NOT LATE IT'S EARLY #21

Mittwoch, 25. April, 19 Uhr
 ein Abend zur Werkserie „Geist“ (2012–2014)

Kuratorin: Christina Lehnert
 Kuratorische Assistentin: Nele Kaczmarek
 Idee und Konzept: Dr. Holger Kube Ventura, Dr. Jule Hillgärtner



1 PERSONEN INSTITUTIONEN OBJEKTE SACHEN, 2014, 3-Kanal-HD-Videoinstallation, 21:46 Min.

Im Fokus der drei Bildebenen, die von einer Vier-Kanal-Tonspur ergänzt werden, steht der Neubau der Bundesnachrichtendienstzentrale in Berlin Mitte. Korpys/Löffler nähern sich der streng abgeschirmten Baustelle aus unterschiedlichen Perspektiven: Fassaden des Gebäudetrakts und benachbarte Wohnungen rücken ebenso ins Visier wie Handtuch, Bohrkern oder Kreuzworträtsel als aufgelesene „Indizien“. Unter Anwendung geheimdienstlicher Methoden wird der Bundesnachrichtendienst als zentrales Organ der Auslandsaufklärung selbst zum beobachteten Zielobjekt.

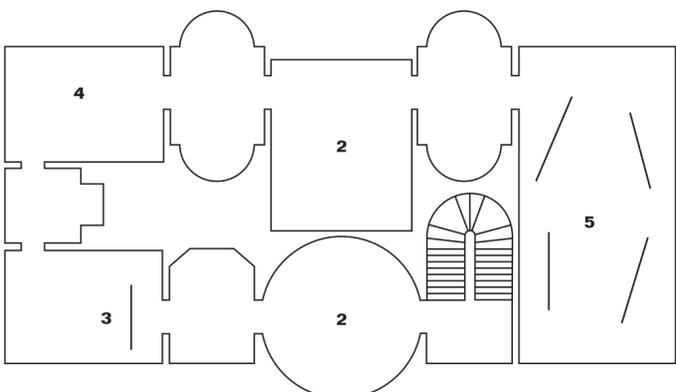
Die Ausstellung von KORPYS/LÖFFLER wird ermöglicht durch:



Der Kunstverein Braunschweig e.V. wird gefördert von:



Erdgeschoss



2 GEIST, 2012–14

Dekonstruktion als produktive künstlerische Strategie: Für die Werkserie *Geist* adaptieren Korpys/Löffler Verfahren der Alkoholproduktion und verwandeln existierende Arbeiten – Reste der zerstörten Fettecke von Joseph Beuys, eine Schokoladenskulptur von Dieter Roth oder auch ein Portraitfoto Duchamps von Richard Hamilton – in trinkbare alkoholische Essenzen. Die Geister sind in den sichtbar gemachten Materialien der Kellerräume in Foyer und Gartensaal eingebettet.

3 GESANG DER JÜNGLINGE, 2009, DV, 14:21 Min.

Schuss, Stromschlag, Aufschrei, Zusammensacken und anschließendes Aufrappeln: Eine Polizeischulung zum Einsatz von Elektropulsgeräten wird zum Schauplatz einer Studie zur Überwindung von Angst und Schmerz, aber auch der politischen Dimension des Körpers. Den Blick auf die dem Selbsttest entgegenkommenden Probanden gerichtet, wird der Originalton sukzessiv von Stockhausens *Gesang der Jünglinge im Feuerofen* (1955/56) überlagert. In diesem wichtigen Frühwerk hatte Stockhausen die bisher vorherrschende dualistische Unterscheidung von aufgenommenen, existierenden Klängen und abstrakter, komponierter Musik überwunden, indem gesungene Laute wie elektronische Klänge und elektronische Klänge wie gesungene Laute erscheinen. Während Stockhausen auch komplexe, synthetisch produzierte und körperlose Sounds einsetzt, wird der schonungslos ins Bild gesetzte physische Schmerz der Männer umso spürbarer.

4 ATOM, 2010, DV, 30:30 Min.

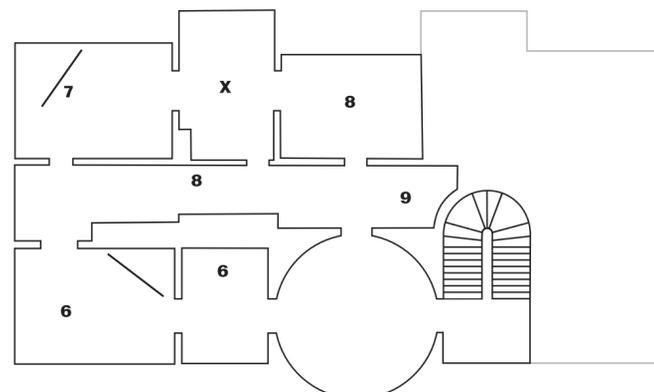
STRAHLUNGEN, STRASSENBLOCKADE, GARTOWER FORST, 2010, Cyanotopien

Kulisse der Arbeit *Atom* ist das Gebiet der ehemaligen Republik Freies Wendland nahe Gorleben, das als umstrittenes Atomülllager und Zentrum des CASTOR-Widerstands international für Aufsehen sorgte. In einem im Wald gelegenen Protest-Lager beobachten Korpys/Löffler Demonstranten und Polizisten. Während Protestler und Polizisten in wechselnden Szenen „Alltagsroutinen“ nachgehen, treten Andree Korpys und Markus Löffler in der Rolle zweier Polizisten auf. In zitierten, taoistischen Haikus und physikalischen Grundsätzen spielen die Künstler auf (scheinbare) Differenzen zwischen Spiritualität und Wissenschaft als konkurrierende Weltanschauungen und Diskussionshaltungen an. In der ergänzend gezeigten Serie der Cyanotopien *Strahlungen*, *Straßenblockade*, *Gartower Forst* wird die radioaktive Strahlkraft auf lichtempfindlichen Papieren sichtbar gemacht.

5 VERWISCH DIE SPUREN!, 2016, 2-Kanal-HD-Videoinstallation, 20:20 Min.

Von lautstarken Protesten des linkspolitischen Bündnisses Blockupy begleitet, wurde 2015 das neue Hauptquartier der Europäischen Zentralbank in Frankfurt am Main eröffnet. Detailstudien des von Wolf Prix – Gründer des progressiven Architekturbüros Coop Himmelb(l)au – entworfenen Gebäudes, das mit seiner Vollverglasung plakativ Transparenz suggeriert, mischen sich mit Momentaufnahmen der gewaltsamen Ausschreitungen. Ergänzend eingespielte Telefonanrufe und Chatverläufe zitieren aus Bertold Brechts Gedichtsammlung *Aus dem Lesebuch für Städtebewohner* (1921–1926), in dem ein von Anonymität, Kapitalismus und Überwachung geprägtes urbanes Leben thematisiert wird.

Obergeschoss



X GÄSTEZIMMER:
KORNELIA HOFFMANN

Als Kommentar und Kontrast zur jeweiligen Hauptausstellung werden KünstlerInnen oder KuratorInnen eingeladen, jenen Raum zu bespielen, der in der Villa Salve Hospes ursprünglich als Gästezimmer genutzt wurde. Die Präsentation der Arbeiten von Korpys/Löffler ergänzt Kornelia Hoffmann (*1964 in Remscheid) mit einer speziell für den Raum und die Ausstellung entwickelten Installation. Für ihre Arbeit begab sie sich ins Atelier von Korpys/Löffler auf Spurensuche: Neben Objects trouvés kamen auch Methoden der Forensik zum Einsatz.

6 THE NUCLEAR FOOTBALL, 2004, Scriptol auf Papier
 THE NUCLEAR FOOTBALL, 2004, DV, 30:30 Min.

Kurz nach dem 11. September und vor Beginn des Irakkriegs besuchte George W. Bush im Frühsommer 2002 unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen Berlin. Korpys/Löffler porträtierten die Reise in drei Kapiteln – Ankunft am Flughafen, Besuch im Schloss Bellevue und Abflug – wobei die protokollarischen Vorbereitungen, die Sicherheitschecks der Bodyguards, das Verlegen des roten Teppichs und die gespielt vertrauten Begrüßungsrituale der Politiker mit dem gleichen, nüchternen Blick beobachtet werden. Montageartig eingefügte Zeichnungen spielen auf die Funktionsweise des titelgebenden „Nuclear Footballs“ an, des stets an der Seite des US-Präsidenten geführten Atomkoffers, der zur Anordnung nuklearer Angriffe autorisiert. Von Brian Enos *Music for Airports* (1978) – dem Schlüsselwerk der Ambient Music – und einer flüsternden Kommentatorenstimme begleitet, erhält der choreografierte Staatsbesuch eine unheimliche Note.

7 REFLECTING ABSENCE, 2016, Super-8-Film auf DV, 22:49 Min.

Reflecting Absence – Name des Memorials, das zum Gedenken der Opfer vom 11. September am Ground Zero von Daniel Libeskind konzipiert und von Michael Arad und Peter Walker umgesetzt wurde, ist Ausgangspunkt für Bild- und Soundaufnahmen, die das alltäglich Treiben rund um das Gelände des ehemaligen World Trade Center dokumentieren und immer wieder Spiegelungen und Reflektionen einfangen. In Anlehnung an die 20 Jahre zuvor entstandenen *Amerika-Filme* als Super-8-Film angelegt und von der dekonstruierten Komposition Helmut Lachenmanns *Zwei Gefühle* unterlegt, überprüfen Korpys/Löffler, inwieweit fotografische, filmische und auditive Aneignung eines Ortes mit einer emotionalen Teilhabe einhergehen.

8 USA-FOTOS/ AMERIKA-FILME (WTC, UNO, Pentagon), 1997

1996 unternahmen Korpys/Löffler eine Amerika-Reise im Stil einer Grand Tour des späten 20. Jahrhunderts, wobei ein Abgleich zwischen USA-Spielfilm-Klischee und vorgefundener Realität Thema wurde. Bereits in den kleinformal abgezogenen Fotografien wird ins Bild gesetzt, was auch die Filme zeigen: Tunnelfahrten, Innendekorationen, Skulpturen, Gullydeckel, Lüftungsschächte und immer wieder Angestellte und Sicherheitsleute auf ihrem Weg ins Büro. Wenige Jahre nach dem ersten schweren Bombenanschlag auf das World Trade Center 1993 finden Korpys/Löffler Bilder für ein neues Sicherheitsbedürfnis und eine Überwachungsmentalität, die aktuelle Debatten um exzessive Datenakkumulationen und den Schutz des Individuums vorweg zu nehmen scheinen.

9 STUDIO 77, 1997

Mit *Studio 77* zitieren Korpys/Löffler nicht nur die selbstgedrehten Super-8-Filme aus ihrer Jugend, sondern verarbeiten auch „Requisiten des öffentlichen Raumes“ ihrer *Amerika-Filme* aus dem gleichen Jahr. Protagonisten ihrer Experimente sind observierte Architekturen. In betont amateurhafter Ästhetik lässt das Künstlerduo das UNO-Gebäude ebenso wie das Pentagon oder die Twin Towers explodieren. Die Nahaufnahmen begleitet Pink Floyds *Come in Number 51, your time is up*, Filmmusik von *Zabriskie Point*, der mit seiner romantischen Melancholie und ästhetischen Dekonstruktionen zum Kultfilm der 1970er Jahre wurde.